

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 58 (1987)
Heft: 7

Rubrik: 143. Jahresversammlung des VSA, 13. Mai 1987 in Wald (ZH) :
Protokoll der VSA-Delegiertenversammlung 1987 : mit neuen
Gesichtern in die Zukunft des VSA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der VSA-Delegiertenversammlung 1987

Mit neuen Gesichtern in die Zukunft des VSA



Volle Aufmerksamkeit für die VSA-Jahresrechnung und das Budget, präsentiert von Quästor Karl Freitag. Doch den Höhepunkt erreichte die Delegiertenversammlung 1987 im Reformierten Gemeindezentrum Windegg in Wald erst bei den nächsten beiden Traktanden: Wahlen standen auf dem Programm. Die Delegierten wählten zwei neue Vorstandsmitglieder und einen Revisor, der Vorstand (mit Blick zum Leser) orientierte über die von ihm vorgenommenen Wahlen eines zusätzlichen VSA-Ausbildners und eines Nachfolgers für Dr. H. Bollinger, der im April 1988 in Pension gehen wird. (Aufnahme: Bruno Bühler, Schaffhausen)

Teilnehmer Regionen

AG: G. Erne, J. Koch, R. Bircher, R. Meier, H. Hossmann;
AI/AR: F. Heeb, H. Bösch, V. Giger, U. Brägger; BL/BS:
P. Hanselmann, M. Baumgartner, Hrs. Lutz, J. Käslin;
BE: P. Staub, R. Rufener, R. Friedli, H. P. Moser, F.
Vögeli; GL: G. Gyssler, Ch. Zemp, B. Zweifel, Hsp. Zogg;
GR: E. Decurtins, S. Schmid, M. Spescha; SG: R.
Wunderli, B. Harder, P. Grossen, H. Meier, R. Lareida;
SH/TG: W. Schwager, F. Blumer, K. Oehler, C. Pfalzgraf,
D. Steinmann; SO: E. Haller, J. Galetti; ZS: A. Marty,
A. Fässler, H. R. Salzmann, W. Saxer, R. Brodbeck; ZH:
K. Diener, M. Stehle, U. Winistörfer, E. Hertig, M. Meier,
V. Keller, R. Kurz; ZH/HE: Y. Georgi-Huwiler; ATH:
W. Rysler.

Vorstand

M. Meier (Präsident), F. Müller (Vizepräsident), K. Freitag
(Quästor), A. Witt, L. Bärtsch, P. Bürgi, W. Gämperle, A.
Huber, E. Lüthi, F. Waibel, W. Zangger (entschuldigt):
H.-P. Gäng, Th. Hagmann).

Geschäftsstelle

Dr. H. Bollinger, Dr. I. Abbt, A. Huth (Protokoll).

Traktanden

1. Abnahme des Protokolls der Delegiertenversammlung 1986
2. Abnahme der Jahresberichte 1986 des Vereinspräsidenten und der Kommissionen
3. Abnahme der Jahresrechnung 1986, Genehmigung des Budgets 1987
4. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 1988/89
5. Ersatzwahlen Zentralvorstand und Geschäftsprüfungskommission
6. Orientierungen:
Wahl Ausbildner ab Herbst 1987
Wahl Geschäftsstellen-Leiter ab Frühling 1988
7. Wünsche und Anträge aus den Regionen
8. Verschiedenes, Mitteilungen, Umfrage

Der Vereinspräsident, *Martin Meier*, eröffnet die DV und heisst alle Teilnehmer herzlich willkommen.

Am 23. April 1987 wurden den Delegierten alle erforderlichen Unterlagen zugestellt. Eine Änderung der Traktandenliste wurde nicht verlangt.

Traktandum 1

Das Protokoll der DV vom 14. Mai 1986 (publiziert im Fachblatt 7/86) wird kommentarlos genehmigt.

Traktandum 2

Die Jahresberichte 1986 des Präsidenten VSA (Martin Meier), des Quästors (Karl Freitag), der Geschäftsstelle (Dr. H. Bollinger), der Fort- und Weiterbildung (Dr. I. Abbt), des Präsidenten der Altersheimkommission (A. Huber, Küssnacht), des Präsidenten der Kommission Heimerziehung (Chr. Bärtschi, Bern), des Präsidenten der Fachblattkommission (M. Stehle, Zürich), des Präsidenten der Absägetenkommission (R. Vogler, Tann-Rüti) sind im Fachblatt 4/87 publiziert worden.

Die Berichte werden vom Vereinspräsidenten erläuternd ergänzt. Zur Altersheimkommission ist zu sagen, dass sie im Berichtsjahr neu konstituiert worden ist; sie besteht zurzeit aus 6 Mitgliedern, und es wäre wünschenswert, sie zu erweitern. J. Koch wird dem Kommissionspräsidenten eine Frau aus der Region Aargau als weiteres Mitglied vorschlagen.

F. Müller, Vizepräsident, verdankt den Jahresbericht des Präsidenten, M. Meier, und meint ergänzend, dass ein grosses Arbeitspensum im Berichtsjahr zu bewältigen gewesen sei, das nur dank dem vollen Einsatz des Präsidenten und der guten Zusammenarbeit mit den Vorstandsmitgliedern geleistet werden konnte.

M. Meier gibt diesen Dank weiter an die Geschäftsstelle, die Kommissionen und den Vorstand.

Alle Berichte werden von den Delegierten abgenommen und verdankt.

Traktandum 3

Jahresrechnung 1986 und Budget 1987 wurden den Delegierten fristgerecht zugestellt.

Der Quästor, *K. Freitag*, stellt die Jahresrechnung 1986 vor. Gegenüber dem budgetierten Vermögensvorschlag

von Fr. 9000.– konnte ein Überschuss von Fr. 22 379.23 ausgewiesen werden. Das Eigenkapital erhöht sich somit auf Fr. 188 846.68. Beim Fürsorgefonds und dem Fonds für Werbung und Ausbildung sind ausser den Bankspesen keine Ausgaben verzeichnet. Beide Fonds sind um ihre Zinsen gewachsen. Die Schuld des Vereins beim Werbefonds konnte fast zur Hälfte zurückbezahlt werden. Dank einer Zunahme an Mitgliedschaften von 31 Heimen und 60 Einzelpersonen sowie der Erhöhung der Mitgliederbeiträge, die in 1986 erst richtig zum Tragen kamen, erhöhten sich die Einnahmen an Beiträgen gegenüber dem budgetierten Betrag um rund Fr. 27 000.–. Erhöht wurden auch die Betriebsbeiträge AHV/BSV, und auch die Einnahmen aus der Stellenvermittlung waren höher als budgetiert. Der ausgewiesene Überschuss im Kurswesen – wie auch bei anderen Ertragsposten – gibt ein falsches Bild, da keine Kostenstellenrechnungen gemacht werden. Auf der Aufwand-Seite zeigt sich eine Erhöhung der Personalkosten und der Mobiliarkosten. Für die EDV-Anlage konnten die Rückstellungen und für die Absägeten die Abschreibungen erhöht werden.

K. Freitag meinte erläuternd zu diesen Zahlen, dass eine genaue Budgetierung schwierig sei. So sind die Subventionen aus Bern, der Stellenmarkt und damit die Einnahmen aus der Stellenvermittlung schwer abzuschätzende Faktoren. Andererseits soll mit der Einführung der EDV-Anlage und sobald auch Buchhaltung und Rechnungswesen damit erledigt werden, Kostenstellenrechnungen gemacht werden, so dass die Zahlen der Erfolgsrechnung klarere Auskunft über die effektiven Aufwand- und Ertragsposten geben. Entsprechende Anträge und Fragen aus den Regionen werden an den Vorstand zurückgenommen und dort behandelt werden.

Der Quästor versichert, dass die Geschäftsstelle gut und sparsam gearbeitet habe, und bedankt sich.

Die Revisoren, *F. Blumer*, *P. Grossen* und *K. Wahl*, bestätigen in ihrem Revisorenbericht die sauber und ordentlich geführte Rechnung und stellen den Antrag an die Delegierten, die Jahresrechnung 1986 und das Budget 1987 in diesem Sinne abzunehmen.

Die Jahresrechnung 1986 wird einstimmig genehmigt.

Zum Budget 1987 gibt *K. Freitag* einige erläuternde Erklärungen. Auf der Ertragsseite wurden die Einnahmen

3 Embru Dienstleistungen

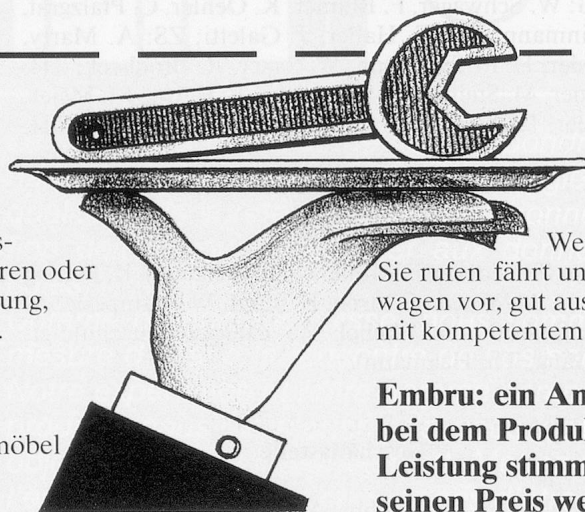
Service

Wie im gepflegten Restaurant sind auch wir für Sie da, wenn Sie Wünsche haben. Unter Service verstehen wir: Instruktionen jeder Art, Bedienung,

Pflege, Unterhalt, Ausführung von Reparaturen oder ganz einfach Hilfeleistung, wenn's irgendwo fehlt. A votre service!

embru

Embru-Werke, Pflege- und Krankenmöbel
8630 Rüti ZH, Telefon 055/31 28 44
Telex 875 321



Wenn Sie rufen fährt unser Servicewagen vor, gut ausgerüstet, mit kompetentem Fachmann.

Embru: ein Angebot, bei dem Produkt und Leistung stimmen, das seinen Preis wert ist.

VSA-Leseseminar 1987 in der Zentralschweiz

«Wer ein Warum zu leben hat, erträgt fast jedes Wie»

Für Mitarbeiter(innen) von Erziehungsheimen und Sonderschulen, Lehrer, Heilpädagogen und sonstige Interessierte

Kursleitung: Dr. I. Abbt

Text: Das Buch Hiob aus dem Alten Testament

Zum Inhalt: Das Buch Hiob gilt nicht nur als ein jüdisch-christliches Glaubensbuch, sondern auch als eines der grossen Werke der Weltliteratur. In ihm begegnen wir einer tiefen Einsicht in die menschliche Erfahrung des Leidens, aber auch in die Bewältigung und schliesslich Überwindung desselben.

Gemeinsame Lektüre, verbunden mit Diskussion.

Beginn: 24. August 1987

Dauer: 6 Montagabende; jeweils von 18.00 bis 19.30 Uhr

Daten: 24./31. August, 14./21./28. September 1987; ein 6. Abend wird während des Kurses festgelegt

Ort: Jugendsiedlung Utenberg, Utenbergstrasse 7, 6006 Luzern (ab Bahnhof Luzern mit Bus 14 bis Klinik St. Anna)

Kosten: VSA-Mitglieder und Mitarbeiter(innen) von VSA-Heimen Fr. 50.-
Nichtmitglieder Fr. 90.-

Die Anmeldung wird nicht bestätigt. Die Kursunterlagen und Rechnungen werden eine Woche vor Kursbeginn zugestellt.

Anmeldetalon Leseseminar 1987 in Luzern (Beginn: 24. August 1987)

Name, Vorname _____

Name und Adresse des Heimes _____

Wohnadresse _____

Berufliche Tätigkeit _____

PLZ, Ort _____

Unterschrift, Datum _____

VSA-Mitgliedschaft des Heimes oder
persönliche VSA-Mitgliedschaft

Zutreffendes bitte ankreuzen

Bis 7. August 1987 senden an Kurssekretariat VSA, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich,
Telefon 01 252 47 07 (nur vormittags)

1987 wiederum vorsichtig budgetiert. Auf der Aufwandseite zeigt sich aus folgendem Grund eine Erhöhung der Personalkosten: Auf Herbst 1987 ist eine zusätzliche Stelle für die Fort- und Weiterbildung (50-%-Stelle) geschaffen worden. Der VSA will einerseits bei den Kursen mit dem IAP mehr Einfluss nehmen; andererseits sollen dank dem Einsatz einer vereinseigenen Persönlichkeit die Kursteilnehmer besser betreut, aber auch die beträchtlichen Honorare der IAP-Leute gesenkt werden. Im Hinblick auf Neuanschaffungen und dringend notwendige Renovationen in den Büros der Geschäftsstelle sind die Sekretariats- und Mobiliarkosten etwas höher budgetiert worden. Für die EDV-Anlage sind nochmals Rückstellungen vorgesehen.

Die relativ hoch budgetierte EDV-Anlage gibt zu Fragen Anlass. M. Meier orientiert über die Schwierigkeiten, für die komplexe Vereinskartei eine Standard-Software zu finden. Verhandlungen mit Instant Soft sind daran gescheitert. Eventuell muss ein Individualprogramm erstellt werden. Die Geschäftsstelle ist mit einer Beraterfirma in Kontakt, die beauftragt ist, eine auf die Bedürfnisse des VSA zugeschnittene Lösung zu finden.

In der Folge wird das Budget 1987, das einen Vorschlag von Fr. 9000.- vorsieht, von den Delegierten – mit einigen Enthaltungen – gutgeheissen.

Traktandum 4

Der Vorschlag, die Mitgliederbeiträge für die Jahre 1988/89 auf dem jetzigen Stand zu belassen, wird von den Delegierten gutgeheissen.

Traktandum 5

F. Müller hat schon vor längerer Zeit angekündigt, dass er auf den Zeitpunkt seines 70. Geburtstages als Vorstandsmitglied zurückzutreten wünsche. Der Vereinspräsident würdigt die von F. Müller während 7 Jahren im Vorstand geleistete wertvolle Mitarbeit; gute Sachkenntnis, politische Klugheit und Initiative hätten diesen ausgezeichnet. Als Dank wird F. Müller ein Geschenk übergeben.

Alle VSA-Veteranen sind ganz herzlich eingeladen zum diesjährigen

Veteranen-Treffen

am 16. September 1987 im Hotel «Ekkehart» in St. Gallen.

Auf dem Programm stehen ein gemeinsames Mittagessen, ein interessanter Bericht über die Stadt St. Gallen und viel fröhliche Unterhaltung. Es wird auch genügend Zeit und Gelegenheit für das freie Gespräch geben.

Eine persönliche Einladung mit Anmeldetalon haben Sie im Juni erhalten. Das Organisationskomitee würde sich freuen, wenn sich möglichst viele VSA-Veteranen dieses Datum reservieren könnten.

F. Müller bedankt sich seinerseits sehr herzlich für das Geschenk und für die gute, kollegiale und tolerante Zusammenarbeit im Vorstand und verabschiedet sich mit allen guten Wünschen für den Vorstand und seinen Präsidenten sowie für das Wohl und Gedeihen des VSA.

Die Regionen BL/BS und AR (für die Ostschweiz) haben je eine Person in den Zentralvorstand vorgeschlagen. Sie werden von den betreffenden Regionalpräsidenten vorgestellt. Beide sind aus dem Sektor Kinder-/Jugendheime, was zu einer längeren Diskussion Anlass gibt. Man ist der Ansicht, dass die Altersheime im Vorstand untervertreten sind. Zur Sprache kommt auch die Übervertretung aus Basel, die sich jedoch dadurch erklären lässt, dass zwei der Herren nicht in der Heimleitung tätig und somit nicht eigentliche Vertreter der Region sind, sondern die Behörden bzw. die Verwaltung vertreten. Nachdem sich offenbar trotz allen Bemühungen aus dem Altersheim-Sektor niemand für den Vorstand finden liess und M. Meier nochmals nachdrücklich darauf hinweist, dass für den Vorstand viele Fragen anstehen und wichtige Probleme angegangen werden müssen, so dass die Erweiterung auf 14 Personen gerechtfertigt, ja notwendig sei, treten die Delegierten mit einer Gegenstimme auf das Wahlverfahren ein und beschliessen (mit 6 Gegenstimmen) die Wahl

4 Embru Dienstleistungen

Garantie

Kein leeres Wort, sondern eine Leistung, wofür wir einstehen. Nämlich dann, wenn mal ein Fabrikat Schwächen zeigt, die

unser Fehler sind. Denn auch bei technisch perfekter Fabrikation kann mal was schief gehen.

Dafür stehen wir dann gerade und das grosszügig. Auch mit vollem Ersatz.

Embru: ein Angebot, bei dem Produkt und Leistung stimmen, das seinen Preis wert ist.

embru

Embru-Werke, Pflege- und Krankenmöbel
8630 Rüti ZH, Telefon 055/31 28 44
Telex 875 321



S 4/85

beider vorgeschlagenen Kandidaten. Gewählt werden *W. Ryser*, Foyer in den Ziegelhöfen, Basel, mit 50 Stimmen und *A. Bernhard*, Kinderheim «Gott hilft» Wiesen, Herisau, mit 59 Stimmen.

Für die Geschäftsprüfungskommission wurde anlässlich der Regionalpräsidententagung vom vergangenen Herbst Herr *H. P. Zogg*, Altersheim Hof, 8753 Mollis, vorgeschlagen. Er wird einstimmig gewählt.

M. Meier gratuliert den Gewählten und dankt für ihre Bereitschaft.

Traktandum 6

Wie bereits unter Traktandum 3 kurz erwähnt, wird auf Herbst 1987 eine Teilzeitstelle Fortbildung geschaffen. Aus drei in die engste Wahl genommenen Kandidaten wurde *Paul Gmünder* aus Luzern gewählt. Er soll Dr. I. Abbt im Kurswesen unterstützen, die Kurse mit dem IAP begleiten und betreuen und sich im besonderen mit den praktischen und brennenden Fragen und Problemen, die sich im Heimwesen stellen, auseinandersetzen. P. Gmünder ist anwesend und stellt sich selbst vor. Er ist 1951 geboren, hat 1973 die Maturität Typus A gemacht und 1978 das Studium der Theologie abgeschlossen. Anschliessend übte er als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent verschiedene Tätigkeiten aus. Seit 1985 ist er wissenschaftlicher Assistent und Studienberater am neugegründeten Philosophischen Institut an der Theolog. Fakultät in Luzern und arbeitet gleichzeitig an seiner Dissertation. Es sind verschiedene Publikationen von ihm erschienen, und er hat ausserberuflich u.a. jahrelang in einem Kinderhilfswerk mitgearbeitet. Der Einsatz für diejenigen, die am Rande der Gesellschaft sind, liegt ihm sehr am Herzen.

M. Meier bedankt sich bei P. Gmünder für sein Kommen und seine Vorstellung.

Vizepräsident F. Müller informiert über die Pensionierung von Dr. H. Bollinger im Frühling 1988 und orientiert über die Ausschreibung der Stelle und das Wahlprozedere. Aus 36 Bewerbungen wurden 4 Kandidaten am 26. März 1987 zu einem Vorstellungsgespräch vor den Zentralvorstand eingeladen. Die Wahl wurde schriftlich (also geheim) nach dem System der Bundesratswahlen vorgenommen. Das absolute Mehr wurde im 1. Wahlgang erreicht. Gewählt wurde *Werner Vonaesch* aus Riniken/AG. Er ist Personal- und Ausbildungschef bei der Zentralkreditbank der Aargauischen Hypotheken- und Handelsbank.

Traktandum 7

Aus der Region Basel wird der Antrag gestellt, dass der Zentralvorstand zu prüfen habe, ob mit verschiedenen Mitgliederkategorien und entsprechenden Stimmrechten die Mitgliederstruktur des VSA und der VSA-Sektionen besser erfasst werden könne. Aus der Region Zürich werden verschiedene Fragen zur Jahresrechnung gestellt, die unter Traktandum 3 beantwortet wurden. Die Fragen zur Ausbildung sind unter Traktandum 6 behandelt worden. Der Antrag betreffend Mitgliedschaft wird, zusammen mit dem Antrag der Region Basel, vom Vorstand

entgegengenommen; er wird durch den Vorstand behandelt werden. Auch ein weiterer Antrag – aus Bern –, der das Kurswesen betrifft, wird vom Vorstand zur Kenntnis genommen.

Traktandum 8

Verschiedene aus den Regionen vorgebrachte Anregungen und Informationen werden vom Vorstand dankend entgegengenommen und werden, wo erforderlich, im Verlaufe des Vereinsjahr behandelt werden.

Zum Abschluss ehrt der Vereinspräsident *Bruno Bühler*, der dieses Jahr zum 10. Mal als Fotograf die Delegierten- und Jahresversammlung begleitet, dankt ihm und überreicht ihm ein Geschenk.

Um 11.45 Uhr beschliesst Präsident M. Meier die Delegiertenversammlung mit dem Dank an alle Anwesenden.

Für das Protokoll: *A. Huth*

Portolift E24



- Schweizerfabrikat
- Ideal in Kombination mit erhöhten oder hydraulisch verstellbaren Badewannen.
- Auch geeignet als Gehtrainingshilfe.
- Platzsparend, geräuscharm.
- Auf Wunsch kabellose NBS-Stromzufuhr.
- Verlangen Sie kostenlose Vorführung an Ort und Stelle.

bimeda

Rehabilitationshilfen Heim- und Spitalbedarf AG
Bubentalstrasse 7, CH-8304 Wallisellen, Telefon 01/830 30 52